# Pfarrgemeinde Sankt Remigius Opladen

Hl. Drei Könige – St. Elisabeth – St. Engelbert – St. Michael – St. Remigius





Ein Wort zu Beginn

#### **Liebe Leserinnen und Leser!**



"Wann wird's mal wieder richtig Sommer. Ein Sommer, wie er früher einmal war?" Vielleicht erinnern sich die Älteren unter uns an diesen Sommerhit 1975 von Rudi Carell.

Ein wenig passt dieser Song auch in dieses Jahr, nicht so sehr vom Wetter, hohe Temperaturen haben wir sicherlich genug, aber er passt in unsere Gefühlslage. Wie oft

haben wir uns das schon gefragt: Wann endlich wieder Familienfeste, Grillabende, der Plausch mit Arbeitskollegen, Normalität im Schulalltag ...?

Und in unserer Pfarrgemeinde der Gottesdienstbesuch ohne Maske und Abstand, nach Herzenslust mitsingen, Pfarrfeste, Gruppenstunden, Seniorentreffen?

Aber mal ehrlich: Ist nicht schon viel erreicht?

Hätten wir vor einem Jahr gedacht, dass es Anfang des Jahres die ersten Impfstoffe gibt, dass so viele von uns jetzt im Sommer schon geimpft sind, dass wir uns selbst testen können, bevor wir uns treffen?

All das soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass es noch lange nicht vorbei ist. Dass wir all das Erreichte nur bewahren können, wenn wir uns weiter an Abstand und Hygiene-Maßnahmen halten und aufeinander Acht geben.

Aufeinander Acht zu geben, das ist auch die Maßgabe, damit wir weiterhin in unseren Kirchen Gottesdienst feiern können.

Mit Zollstock und Kirchenplänen haben wir vor über einem Jahr Sitzpläne entworfen, um die vorgegebenen Abstände einzuhalten. Die Frage lautete: Wie können wir unter diesen Umständen Gottesdienst feiern, die Kommunion austeilen, welchen Dienst können unsere Ministrantinnen und Ministranten übernehmen? Ein wertvolles Pflänzchen aus all diesen Maßnahmen ist der Willkommensdienst in unseren Kirchen. Ohne die vielen Helferinnen und Helfer kann kein Gottesdienst stattfinden.

Dieser Dienst ist so viel mehr als nur das Abhaken von Listen. Da wird nach freien Plätzen geschaut, Familien und Besuchern aus einem Haushalt wird die Möglichkeit gegeben zusammenzusitzen. Es wird auf den nötigen Abstand geachtet, damit jeder vor Ansteckung geschützt ist.

Mit einem Schmunzeln oder auch einem Stoßseufzer werden diejenigen aufgeschrieben, die keine Zeit gefunden haben, sich anzumelden.

Der größte Gewinn jedoch ist der persönliche Kontakt. Oft ist Zeit für ein Gespräch, das über den einfachen Small Talk hinausgeht.

"Mittlerweile kenne ich die meisten Gottesdienstbesucher mit Namen, und es fällt auf, wenn jemand fehlt", so der Kommentar einer Helferin beim Willkommensdienst in St. Elisabeth. Und so wird nachgefragt, ob jemand erkrankt ist und Hilfe

benötigt. Es werden kleinere Fahrdienste organisiert oder einfach nur die Pfarrnachrichten vorbeigebracht.

Auch wenn wir immer noch mit Maske und Abstand miteinander Gottesdienst feiern, so erlebe ich eine Atmosphäre des Miteinanders und der persönlichen Verbundenheit.

> Und großen Anteil daran haben die vielen Helferinnen und Helfer an unseren Kirchorten, die es bei jedem Gottesdienst, ob am Sonntag oder in der Woche, ermöglichen, dass wir öffentlich Gottesdienst feiern können.

Ihnen möchte ich an dieser Stelle nochmals Danke sagen, Danke für die Zeit, die sie investieren, für die Geduld, die sie aufbringen und für die freundliche Art, jeden willkommen zu heißen.

Mein Wunsch für die Zeit nach "Corona" ist, dass wir uns diesen Geist des Miteinanders und des Füreinanders bewahren und mit Freude und Gottes Geist wieder Gottesdienst feiern.

Bleiben Sie gesund und herzliche Grüße

Ihre Hildegard Schiffmann, Gemeindereferentin



#### **Mission und Digitalisierung**

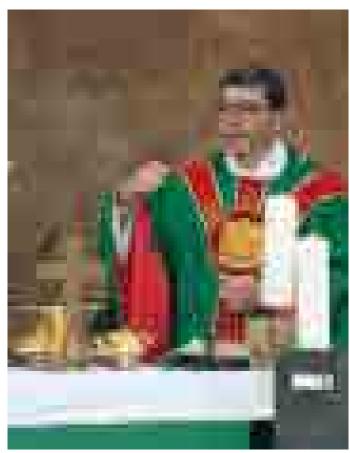
Gedanken zum Abschied von Michele Lionetti

Ich bin Italiener. Ich komme aus Rom. Das bedeutet: Ich bin Fan von AS Roma. Es gibt doch noch eine bekannte Mannschaft in Rom? Lazio? Was ist das? Das sind die Feinde, sprecht mich nicht darauf an. Und sprecht mich auch nicht an, wenn die Roma ein Spiel verloren hat, am besten niemals. Natürlich bin ich Fan von allen Ballsportarten, insbesondere der NBA und der NFL. Gib mir einen Ball, ohne Ballsport ist das Leben doch sinnlos. Und sagt auf keinen Fall "Nudeln", wenn ihr von Pasta sprechen wollt. Es ist nicht egal, welche Pasta zu welcher Sauce gehört. Bitte: niemals, niemals zwei Sorten Pasta zusammen in einen Topf werfen. O Gott, das kann nie verziehen werden. Ich weiß nicht, ob dafür eine Beichte ausreicht. Aber das Essen, das Essen bringt die Menschen zusammen. Das wusste auch Jesus. Willst du einen Menschen kennenlernen, iss mit ihm. Teile die traditionellen Gerichte mit ihm, so werdet ihr Teil einer großen Geschichte, das ist auch wichtig für die Kinder, für die Verbindung der Generationen. Überhaupt Familie: Familie ist wichtig, in der Familie wird alles geteilt und in der Familie bist du so verletzlich wie nirgends sonst. Die Mama hat Ärger mit dem Papa, und wer bekommt es ab? Die große Schwester. Und wenn dann der mittlere Bruder etwas von ihr leihen will: Nein. Und wenn dann der kleine Bruder mit dem mittleren Bruder spielen will: Nein. Wenn er Glück hat, gibt es dann noch eine Katze, an der er den Ärger auslassen kann. Wenn du keine Katze hast, dann hilft noch der Glaube: Bete für den Bruder, für die Schwester, für die Mama und den Papa, bete wirklich für sie. Und es verändert sich etwas. Du veränderst dich im Gebet. Ohne die Liebe, ohne die Feindesliebe gäbe es keinen Grund, an Gott zu glauben. Aber er ist größer, er verändert dich. Dann kannst du wieder mit den ganzen komplizierten Menschen reden, ohne bitter zu werden. Das ist größer als wir: Gott ist da, er hält es aus auch mit dir. Hab ich zu lange geredet? Schluss.

Leider schon nach drei Jahren: Michele Lionetti kam im Jahr 2018 als Nachfolger von Michael Ottersbach in die Dekanats-Jugendseelsorge für Leverkusen und den Rheinisch-Bergischen Kreis ("Rhein-Berg"), als Seelsorger an die Marienschule und in die Gemeinde St. Remigius. Wie einige andere Priester, die wir in den vergangenen Jahren kennenlernen durften, gehört er zur Gemeinschaft des "Neokatechumenalen Weges": Er war von seiner Gemeinschaft nach Deutschland zum Studium in Bonn entsandt worden und wurde so Priester im Erzbistum Köln.

Michele hat diesen Ruf nach Deutschland (Hitze in Deutschland? Kommt nach Rom, da erlebt ihr Hitze.) immer als eine Mission aufgefasst, er war immer der, der seine Herkunft und seine Anpassungs- oder Sprachschwierigkeiten thematisierte und uns so die Augen dafür öffnete, was Begegnung bedeutet: den Fremden ansehen, ihn kennenlernen, immer wieder über ihn staunen, bei aller Sympathie auch bleibende Unterschiede erkennen. Dann aber: im Glauben die Differenz akzeptieren, ja alle Brüche des Lebens als Teil von Gottes Weg mit uns verstehen und annehmen. Michele ist von unglaublichem Vertrauen in den größeren Gott, zu dem er gerne aufblickt, der aber immer so klein sein kann, dass er in allen Nöten unseres

Lebens da sein will. In der Verkündigung Micheles wird die zusammenwachsende Welt spürbar und theologisch bedeutsam. Und gleichzeitig steht im Mittelpunkt seines Denkens der einzelne, zerbrechliche Mensch.



Michele, der Wanderer zwischen den Kulturen, ist nicht zuletzt durch sein erstes Studium an der Filmakademie auch ein Mann der Medien. Zum Gelingen der Verkündigung tragen ein gutes Bild oder auch nur ein überraschender Hintergrund in einer Präsentation ebenso wie gut ausgewählte Musik Wesentliches bei. Michele zeichnet auch schon einmal kleine Grafiken live in einem Schulgottesdienst. In der Pandemie setzt er früher als andere die Produktion von Filmen und besonders die Videokonferenz als Medium des Gottesdienstes ein, in der Jugendarbeit, in der Schule, im Kontakt zu Freunden in Italien. In Jugendgottesdiensten hört man ihn an der Gitarre sich selbst oder eine Sängerin begleitend. Und dann, unerwartet entschleunigt, sitzt er mit seinem Aquarellblock an einem schönen Ort, in einer Kirche oder an einem Strand, und schaut genau hin. Jetzt wird Michele leitender Pfarrer in Köln. Ob er die Organisation, die Verwaltung und die Leitung zu seinen Herzensanliegen machen wird, wird die neue Gemeinde erfahren und vielleicht erdulden müssen. Aber sie darf sich auf einen glaubwürdigen Boten der Liebe Gottes freuen.

Wir sagen mille grazie und ciao und hoffentlich arrivederci.

Ansgar Szwierczynski



#### Sympathieträger ist er längst

Ende September wird Pfarrer Heinz-Peter Teller auch zum Träger eines besonderen Preises in der Stadt.

Zwei Minuten haben gereicht. Zwei Minuten, an deren Inhalt sich heute vielleicht niemand mehr so genau erinnert. Außer vielleicht der Protagonist selbst. Zwei Minuten, in denen Pfarrer Heinz-Peter Teller die Herzen seiner Messdiener im Sturm eroberte. Für diese wohl kürzeste aller Kurzpredigten erntete der junge Pfarrer nach der Heiligen Messe in der Sakristei ein dickes Lob von den Ministranten. Das ging sinngemäß so: "Nur zwei Minuten Predigt? Toll. Sie können bleiben." Und er blieb.

Dass auch diese Predigt Sinngehalt hatte, steht außer Frage. Denn den Stadtdechanten mit dem Herz auf dem rechten Fleck zeichnen viele Dinge aus, vor allem aber, dass er für seine Predigten das Ohr an der Zeit hat, am Alltag, an den Gläubigen. Keine abgehobene Theologielektion, sondern bodenständige, klare Worte, aufgebaut auf theologischer Basis. Das kann jeder verstehen. Ob in zwei Minuten vorgetragen oder in zehn.

Es ist diese bodenständige Herzlichkeit, die den Leverkusener Stadtdechanten ausmacht. Als Bonus oder besser gesagt Boni kommen dazu: der rheinische Akzent, sein unverwechselbarer bisweilen trockener Humor, und die große Portion Menschenverstand. Kostproben gefällig? Als der Elfte im Elften auf einen Sonntag fällt, schaut Heinz-Peter Teller um kurz nach elf während der Messe in St. Remigius auf die Uhr: "Liebe Gemeinde. Es ist kurz nach 11:11 Uhr. Die Session ist eröffnet. Da bin ich aber froh, dass Sie gerade Amen gesagt haben und nicht Alaaf." Oder dieses: Es ist Gründonnerstag. Pressetermin im Pfarrbüro. Heinz-Peter Teller greift zur Keksdose. "Keks?", fragt er. Das Gegenüber verweist auf den Gründonnerstag. Teller trocken: "Auch an diesem Tag muss man was essen." Oder dies hier: Als die Kölner anfragten, ob der Stadtdechant denn Domkapitular werden wolle, hat er geantwortet: "Dat mach ich nur, wenn ich in Opladen wohnen bleiben kann." Bei seiner Gemeinde.

Und in seiner Stadt. In der man ihn als "Monsignore" kennt, als "Weihrauchspitter" der Altstadtfunken, als "Chef", wie ihn die Damen und der Herr im Pfarrbüro nennen. Mittlerweile ist er seit mehr als 22 Jahren in Opladen, schnupperte schon früher Leverkusener Luft. Am 1. Juni 1990 wurde Heinz-Peter Teller zum Priester geweiht. Einen ersten Eindruck der Stadt bekam er bei seiner Diakonweihe, die am 14. Juni 1989 in der Rheindorfer Pfarrkirche Heilig Kreuz stattfand. Er erinnert: "An dem Tag war eine Affenhitze."

18 Jahre später wird Teller zum Stadtdechanten gewählt. Erstaunt hat das niemanden, der ihn näher kennt, denn dem Pfarrer eilt der Ruf voraus, bei Arbeitsanfrage nicht Nein sagen zu können. Wohl auch deshalb, weil Seelsorge für ihn nicht nur ein Wort ist, sondern eine Aufgabe. Eine zwischen Ambo, Bütt und Rednerpult. Seit 2005 ist Heinz-Peter Teller Ehrensenator bei den Altstadtfunken, er liest Karnevalsmes-

sen in kölscher Sproch, ist engagiert im Rat der Religionen Leverkusen.

Für all diese offenkundigen und leisen Dinge, die er in der Stadt bewirkt, wird ihm nun eine 22 Zentimeter hohe Ehre zu Teil: Der Verein "Wir für Leverkusen – ein starkes Stück Rheinland" verleiht ihm aller Corona-Voraussicht nach Ende September den diesjährigen "Leverkusener Löwen".



Foto: Uwe Miserius

Die Bronzeskulptur des zwiegeschwänzten Bergischen Löwen, dem Wappentier Leverkusens, wird seit 2006 jährlich an Persönlichkeiten verliehen, die sich in besonderer Weise um das Ansehen Leverkusens verdient gemacht haben. "Der Löwe gilt als die höchste Auszeichnung dieser Art, die in Leverkusen vergeben wird", bemerkt der Verein. Und ist voll des Lobes für Pfarrer Teller: Ob als Seelsorger, in der Ökumene, im Rat der Religionen, in Fragen der Integration, im Sozialen und in der Kultur, beim Aufzeigen von Missständen und Einfordern von Veränderungen: "Es gibt kaum einen Bereich, in dem sich Heinz-Peter Teller nicht einbringt, wenn es ihm notwendig geboten und hilfreich erscheint. Heinz-Peter Teller erhebt seine Stimme und scheut dabei auch das klare Wort nicht."

Die Auszeichnung, die der international bekannte, mittlerweile verstorbene Leverkusener Künstler Kurt Arentz schuf, ist verbunden mit einem gestifteten Preisgeld von 5000 Euro für gemeinnützige Zwecke. Zeit zu überlegen, an welchen guten Zweck er das Geld geben wird, hat Heinz-Peter Teller nun noch. Und auch für den Verein gibt es noch ein bisschen Bedenkzeit. Dazu, ob er dem Monsignore nicht doch noch eine Packung Kekse dazugeben will. Siehe oben.

Ludmilla Hauser



#### Eine Ära geht zu Ende

Schließung der Frauenklinik des St. Remigius Krankenhauses

An St. Remigius 26 (früher Rennbaumstr. 26) war seit Ende der 1940er-Jahre die erste Adresse für zehntausende Neugeborene, die im St. Remigius Krankenhaus (früher St. Josef Krankenhaus) geboren wurden.

Am 8. Mai 2021 erblickte das letzte Kind, ein Mädchen, im St. Remigius Krankenhaus das Licht der Welt.

Als ehemalige langjährige Mitarbeiterinnen des Hauses waren wir von der Entscheidung sehr betroffen und traurig. Das trifft sicher auf viele Frauen aus Opladen um Umgebung zu, die die Geburtshilfe und Gynäkologie sehr geschätzt haben.

Wie hat sich die Geburtshilfe in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt? Noch zu Beginn der 1970er-Jahre blieben die Frauen im Krankenhaus zur Geburt von ihrem Partner getrennt. Die Kinder wurden für 45 Minuten zum "Füttern" zu ihren Müttern gebracht. Das Wickeln, Baden, Pflegen war Sache einer energischen Säuglingsschwester. Besuchszeiten gab es dreimal in der Woche von 14 bis 16 Uhr mit anschließendem "Kinderzeigen". Geschwister unter 14 Jahren durften weder Mutter noch Kind besuchen. Welch ein Glück, dass sich so vieles geändert hat: für die Frauen, die Kinder, die Familien.

Stetig wurden Verbesserungen eingeführt.

So durften die Väter bei der Geburt dabei sein, vorausgegan-

gen war bei vielen ein gemeinsamer Geburtsvorbereitungskursus. "Mann" soll ja bei der Geburt nicht nur danebenstehen, sondern seine Partnerin unterstützen und das große Wunder der Geburt miterleben. Das Neugeborene durfte im

Zimmer der Mutter bleiben und konnte auch von ihr mit all seinen Bedürfnissen versorgt werden. Die Vorsorgeuntersuchungen durch den Kinderarzt fanden dann im Beisein der Eltern statt.

Die Wöchnerinnenstation wurde auf die besondere Situation dieses Lebensabschnittes ständig angepasst.

So gab es nach dem letzten Umbau im St. Remigius Krankenhaus Familienzimmer (für Mutter, Vater und Kind) und das Highlight war wohl der Buffetraum. Nach einer Nacht mit vier Stillversuchen und dreimal Wickeln konnte das Frühstück ganz in Ruhe zur beliebigen Zeit in einem gemütlichen Raum mit ausgewählten Köstlichkeiten genossen werden.

Bei all diesen organisatorischen und technischen Arbeitsabläufen war immer wichtig, die Frauen in einer persönlichen, entspannten und harmonischen Atmosphäre zu betreuen und zu versorgen. Sie sollten spüren, dass hier mit Freude und Menschlichkeit gearbeitet wird.

Dieser Satz eines leitenden Arztes ist uns tief im Gedächtnis geblieben: "Ich bin auch nach tausenden Geburten jedes Mal tief berührt an diesem Wunder teilhaben zu dürfen."



Gabi Baber und Monika Miesen

#### Aktuelle Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde St. Remigius

	St. Remigius	St. Michael	St. Elisabeth	Hl. Drei Könige	St. Engelbert
Samstag	17.00				18.30
Sonntag	11.00 18.30	09.30	<b>09.30</b> 16.00 (Italiener)	11.00	
Montag	18.30 Rosenkranz 19.00				
Dienstag		18.30			
Mittwoch	09.00		18.30		
Donnerstag	09.00 16.00 Anbetung			17.30 Rosenkranz 18.00	
Freitag	16.00 Beichte 18.30				



#### **Bauarbeiter:innen gesucht**

Am 6./7. November 2021 werden auch in St. Remigius Teile des Kirchenvorstandes (KV) und ein neuer Pfarrgemeinderat (PGR) gewählt. Dieser Termin sollte schon jetzt notiert werden, denn es ist immens wichtig, dass die Gremien von einer großen Zahl an Gemeindemitglieder gewählt und getragen werden. Mindestens genauso wichtig ist aber das Engagement für die Kirche vor Ort außerhalb und in Verbindung mit den gewählten Vertreter:innen und natürlich dem Seelsorge-Team.



"Lohnt sich das denn noch?", mag der/die ein oder andere sich fragen. Immer mehr Kirchenaustritte sind dieser Tage zu verzeichnen, sodass die Amtsgerichte mit der Terminvergabe kaum nachkommen. Der Missbrauchsskandal und gerade auch der Umgang damit und die Aufarbeitung der Versäumnisse haben – besonders im Erzbistum Köln – zu viel Vertrauensverlust geführt.

"Viel geht, wenn Vertrauen geht" (Markus Roentgen, Referent im Generalvikariat)

Kardinal Marx schrieb in seinem Rücktrittsangebot an Papst Franziskus: "Die katholische Kirche [...] ist – so mein Eindruck – an einem gewissen 'toten Punkt', der aber auch, das ist meine österliche Hoffnung, zu einem 'Wendepunkt' werden kann." Soll das bedeuten, wir machen den Laden jetzt zu? Der Kabarettist Harald Schmidt setzte dem Satz des ehemaligen Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz folgendes entgegen: "Nur – nach dem toten Punkt kommt die Auferstehung. Deswegen sind wir katholisch." (RP vom 7. Juni 2021)



Initiative des Pfarrgemeinderates der Kirchengemeinde St. Theodor und St. Elisabeth in Köln-Höhenberg und Köln-Vingst

So verständlich und berechtigt Wut und Enttäuschung sind, es gibt auch eine starke Strömung, die sagt: Jetzt müssen wir anpacken. In der Gemeinde des Kölner Pfarrers Franz Meurer entwarf der PGR das Motto: #MeineKircheIstMirNichtEgal. Statt nur auf "die da oben" wütend zu sein, zu schimpfen, wird "unten" auf einem starken Fundament gemeinsam eine neue Kirche gebaut. Damit dies gelingt, braucht es ganz viele helfende Hände, Köpfe und Talente. Wenn alles scheinbar einstürzt, ist das auch eine Chance, neue Leitungen zu verlegen, modernere Technik einzubauen, alle Generationen anzusprechen, neue Ideen einzubringen etc.

Kirche muss da sein, wo die Menschen sind, schreibt Pater Maurus Runge in seinem Buch "Weht der Geist durch Bits und Bytes?" (erschienen im Vier-Türme-Verlag). Der Missionsprokurator aus der Benediktinerabtei Königsmünster ist selbst viel in den Sozialen Medien aktiv und plädiert dafür, dass Kirche auch dort für Menschen da ist. Für ihn gibt es nicht die eine reale Welt und die andere virtuelle Welt. Überall stehen Menschen aus Fleisch und Blut dahinter. Es war für unsere Gemeinde ein Glücksfall in der Corona-Zeit, dass es Talente gab und gibt, die die Sonntagsmesse per moderner Technik zu den Gläubigen nach Hause gebracht haben. Über E-Mails wurden ermutigende Gedanken verschickt.

Natürlich heißt Veränderung nicht, alles Vertraute über den Haufen zu werfen. Doch Kirche muss mit der Zeit gehen, muss erkennen, dass es einen gesellschaftlichen Wandel gibt.



Die Rolle der Frauen in der Katholischen Kirche und die Behandlung gleichgeschlechtlicher Paare sind einfach nicht mehr zeitgemäß. Pastor Franz Meurer meint: "Damit die Kirche eine Zukunft hat, müssen sich Dinge ändern, die für die Leute vor Ort längst klar sind. Völlige Gleichberechtigung von Mann und Frau. Sexuelle Orientierungen spielen keine Rolle mehr, Generationengerechtigkeit muss gelebte Praxis werden. Das sind Themen, die unsere Leute bewegen, und wenn sich da nichts tut, sind die Menschen weg. Es ist einfach nicht kompliziert, zugleich ist es schwer und nicht leicht." (aus "Sommerzeit", Magazin des Erzbistums Köln, 2021)

In der Flüchtlingskrise hatte und hat die Kirche eine starke Stimme für Nächstenliebe und Mitmenschlichkeit. Diese Stimme braucht es wieder in allen gesellschaftlichen Bereichen. Kirche braucht mehr Demokratie, und es braucht ganz viele engagierte Demokraten:innen, die an der Basis mitwirken.

Mittelfristig wird es noch weniger Priester und vielleicht auch weniger Kirchengebäude geben, das darf und muss aber nicht zu weniger Kirche führen. Es bedarf einer neuen Infrastruktur des sich-Begegnens, miteinander-Glaubens. Hierzu kann buchstäblich jede:r mitwirken. Es gibt so vielfältige Talente in unseren Gemeinden. Viele, die schon ganz lange mitwirken, und ganz sicher noch viele mehr, denen vielleicht noch gar nicht bewusst ist, welch wunderbaren Beitrag sie leisten könnten.

Alle sind herzlich eingeladen, gemeinsam an der Kirche der Zukunft mitzuwirken.

Johannes Kirchenkamp

# Ralf Butzlaff Kreative Grabgestaltung Jahres- und Dauergrabpflege Vorsorgeverträge über Treuhand Tel. 02171 / 506 222

## Kindheitserinnerungen an den Sommer(-urlaub)

Bei der Redaktionssitzung für diesen Sommer-/Herbstpfarrbrief kam schnell die Meinung auf, dass wir über alles berichten wollten außer Corona.

Dabei hatte ich die Idee, über meine Kindheitssommer bzw. Urlaube zu schreiben.

Ich erinnere mich an viele sonnenverwöhnte Sommerwochen. Es gab oft hitzefrei – und direkt nach der Schule wurden die Badesachen gepackt. Ab ging es ins Freibad Wiembachtal an der Talstraße. Meistens wurden die Hausaufgaben im "Teamwork" auf der Decke gemacht. Wir verbrachten viele Nachmittage dort mit unseren Freunden. Gab es mal ein Gewitter, warteten wir das Ende ab und gingen dann barfuß durch die warmen Regenpfützen nach Hause. Auch in den Sommerferien belagerten wir schon ab dem Vormittag das Bad. Wir hatten unsere gleichen "Lagerstellen", wo wir uns immer trafen. Am Ende des Badetages suchte der Bademeister immer Helfer zum Müllsammeln. Damit konnte man sich einen freien Eintritt für den nächsten Tag "verdienen".



Urlaubsreisen, wie wir sie heute kennen, konnten sich in den 60er Jahren noch nicht viele Familien leisten.

Mein erster Urlaub mit meinen Eltern war in der Mitte der 60er nach Rott; ein kleiner Ort im Westerwald. Da meine Eltern kein Auto besaßen, brachte uns ein freundlicher Nachbar hin und holte uns auch wieder ab.

Danach folgten zwei Urlaube in Engelskirchen im Oberbergischen. Das konnten wir mit dem Zug erreichen. Da gab es ein neu angelegtes Freibad mit einem separaten Sprungbecken, was damals eine Neuigkeit war.

Ich denke gerne an diese Kindheitserlebnisse zurück, denn diese "kleinen" Reisen waren damals etwas ganz Besonderes.

Vielleicht gibt es für Sie ja auch nette nostalgische Sommer-/Urlaubsrückblicke.



#### Das Netzwerk St. Remigius

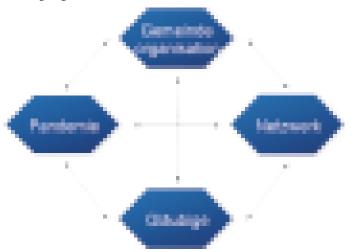
Was verbirgt sich wirklich dahinter?

Seit dem Advent 2020 taucht der Begriff "Netzwerk St. Remigius" immer wieder in unserer Gemeinde und darüber hinaus auf. Teils im Zusammenhang mit Briefen, die entweder per Bote oder per E-Mail ins Haus geflattert kommen oder mit verschiedenen anderen Aktionen, die später noch einmal Thema sein werden.

#### Das Netzwerk – Entstehung und Selbstverständnis

Zunächst aber möchten wir Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, das Netzwerk, seinen Ursprung und seine Ziele vorstellen. Seit Februar/März 2020 ist die ganze Welt fest im Griff der Corona-Pandemie. Wegen der hohen Ansteckungsgefahr und den teils dramatischen Krankheitsverläufen sollten die persönlichen Kontakte auf das absolut Nötigste verringert werden. Die Folgen sind uns allen bekannt. Der erste Lockdown bringt das ganze Land in eine Art Schockstarre.

Kirche, das sind die Menschen einer Gemeinde und ihre Nachbarn, die das Leben, die Feste, den Jahreskreis miteinander leben und feiern, die sich gegenseitig helfen und unterstützen, besonders in schweren Zeiten. Jetzt aber war die Kirche als Ganzes im Lockdown. Alles, was Seelsorger, Hauptamtliche und Ehrenamtliche vorher gewirkt haben, um Zusammenhalt und Gemeinschaft zu ermöglichen, musste niedergelegt werden.



Aber gerade dann gehört Kirche doch an die Seite derer, die nur schwer mit der veränderten und bedrohlichen Situation umgehen können, die verängstigt sind, sich verlassen fühlen. Was also kann Kirche tun, wenn der tröstende, unterstützende und persönliche Beistand am meisten gebraucht wird, aber gleichzeitig wegen der Gefahr für alle Beteiligten am wenigsten geleistet werden kann?

Ausgehend von dieser Frage und dem Wunsch, etwas zu tun, was die Schockstarre auflöst und das Gedanken-Karussell von Infektion, Inzidenz, Isolierung und Angst anzuhalten vermag, fanden sich im Oktober 2020 circa zehn Gemeindemitglieder mit Pfarrer Teller zusammen (natürlich unter Einhaltung der

Corona-Schutzverordnungen, oft auch via Online-Konferenz) mit dem Anliegen, Kontakte innerhalb der Gemeinde und über die Gemeindegrenzen hinweg, in Pandemie-verträglicher Weise wieder aufzubauen und zu halten, damit der drohenden Vereinsamung, insbesondere der älteren und kranken Menschen, entgegengewirkt werden kann. Es sollte eine Botschaft sein an die Gemeindemitglieder aller Kirchorte von St. Remigius, und darüber hinaus an alle Menschen, die ein bisschen Zuspruch brauchten: "Wir haben einander nicht vergessen. Wir denken aneinander, wir beten füreinander, wir gehören immer noch zusammen." Mit verschiedenen Aktionen sollten die unterschiedlichen Generationen angesprochen werden. Mut machen, Hoffnung spenden, Freude bereiten und neue Gedanken ins tägliche Einerlei bringen, waren die Ziele der Gruppe, die sich sehr bald den Namen "Netzwerk St. Remigius" gab. Dabei sollte keine Konkurrenz zu irgendwelchen

Gruppen oder Personen aufgebaut werden. Es war als Ergänzung, als zusätzliches Angebot, als Unterstützung gedacht und wurde von Pfarrer Teller sehr begrüßt und gefördert.

Netzwerk – das war es, was wir tun wollten: Netzartige Kontakte knüpfen, die wiederum weitere Menschen miteinander verbinden – Nähe herstellen, ohne sich persönlich zu begegnen, gegenseitig Stütze sein, ohne den anderen oder mich selbst zu gefährden – die Quadratur des Kreises.



#### Netzwerk – Aktivitäten und Aktionen

Wenn zehn Menschen Pläne schmieden, kommen viele Ideen zusammen und schnell waren die ersten Projekte geboren:

Netzwerk-Briefe In der Advents- und Weihnachtszeit, in der Fastenzeit sowie um Pfingsten herum wurden jeden Sonntag Briefe versendet, die sich zum Beispiel mit gegensätzlichen Wort-Paaren wie "verzweifelt – hoffnungsvoll" oder "barmherzig – hart", beschäftigten. Wir sind den Spuren von bekannten Redewendungen nachgegangen wie "In der Ruhe liegt die Kraft" oder "Über die Wupper gehen" und haben mal nachempfunden, was damit verbunden werden kann. Zuletzt haben wir uns gedanklich aufgemacht zu "Sehnsuchtsorten" und ihrer Bedeutung in unserem Leben nachgespürt.

Die Briefe waren so konzipiert, dass die von den Empfängern wiederum vervielfältigt und weiterverschenkt werden durften, um noch mehr Menschen zu erreichen und ihnen allen das Gefühl des Zusammenhaltes zu geben. Im Weiterverschenken wurde wieder ein Kontakt-Knoten im



Netzwerk geknüpft, und vielleicht gab es Anlass zu Gesprächen am Telefon über den einen oder anderen Brief.

Die Briefe wurden in großer Zahl per E-Mail versendet, aber, und dass muss hier einmal hervorgehoben werden, sie wurden auch an die jeweiligen "Geburtstagskinder" unter unseren betagten Gemeindemitgliedern ab 80 Jahren, per Boten verteilt, um das Porto für die über 200 Adressen Woche für Woche zu sparen. Als Austräger fanden sich Schülerinnen und Schüler der Marienschule Opladen, teilweise mit ihren Eltern, sowie weitere helfende Hände und Füße, denen wir an dieser Stelle nochmal herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz danken.

Advent-Fenster Für die jüngeren Menschen unserer Gemeinden wurde das Bücherei-Fenster in St. Remigius in der Adventszeit zweimal wöchentlich neu dekoriert, so dass es sich immer wieder lohnte, dorthin zu gehen und sich "die Nase platt zu drücken", um zu sehen, welches Thema diesmal gestalterisch umgesetzt wurde.

Telefon-Aktion Besonders die älteren und kranken Mitmenschen mussten sich ja bis zu den Impfungen besonders schützen und sollten die persönlichen, sozialen Kontakte möglichst meiden. Unser Gedanke war, hier regelmäßige Telefongespräche zu ermöglichen, die die soziale Isolation aufbrechen sollten und wenigstens den fernmündlichen Austausch und damit Teilhabe am gesamtgesellschaftlichen Leben zu fördern.

Scheinbar sind die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinden familiär so gut eingebettet, dass dieses Angebot kaum genutzt wurde. Umso besser.

Viertel-vor-sieben-Andacht Die sonntäglichen Messen konnten seit Mitte Mai 2020 wieder mit Gläubigen in den Kirchen gefeiert werden, jedoch nur nach vorheriger Anmeldung, denn es durften bestimmte Besucherzahlen nicht überschritten werden. Hier sollte eine An-

dacht innerhalb der Woche in Form einer Wort-Gottes-Feier ein zusätzliches Angebot ermöglichen. In Zusammenarbeit mit dem Effata-Liturgie-Kreis findet im 14-tägigen Rhythmus (immer in den geraden Kalenderwochen) dienstags abends um 18.45 Uhr eine 30-minütige Andacht in der Aloysius-Kapelle am Marktplatz in Opladen statt, in der Gelegenheit zum Ruhigwerden, zum Zuhören und zur Stille gegeben ist. Jede und

jeder ist eingeladen, eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig. Der nächste Termin kann im Pastoralbüro erfragt werden.

#### Netzwerk - Fazit und Aushlick

Das, liebe Leserinnen und liebe Leser, war eine Übersicht über die bisherigen Projekte des Netzwerks St. Remigius. Sie alle, aus allen Kirchorten unserer Gemeinde, sind herzlich eingeladen, an den Angeboten teilzunehmen und/oder sich ebenfalls im Netzwerk zu engagieren. Aus kleinen Anfängen bilden sich größere Aktionen. Sie geben dem Aktiven das Gefühl, nicht ohnmächtig zu sein, und den Angesprochenen das Gefühl der Aufmerksamkeit. Es macht Spaß, besonders in dieser eigentlich negativen Situation, etwas Positives hervorbringen zu können. Wir wollen diese Tätigkeiten fortsetzen, auch über die Pandemie hinaus, denn ein Netzwerk ist zu allen Zeiten sinnvoll. Dazu hoffen wir auf Ideen, Vorschläge und engagierte Menschen. Das Gute ist, dass jeder mit machen kann. Es gibt keine Hierarchie. Jeder kann seine Fähigkeiten und Stärken einbringen, so wie er oder sie Zeit und Freude daran hat. Namen von Interessenten und Ideen leitet das Pastoralbüro (Telefon: 02171 39577-0 / E-Mail: buero@sankt-remigius.de) an das Netzwerk weiter. Herzlich willkommen!

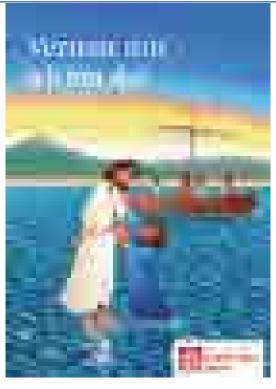
Übrigens: Zwei Teilnehmer aus dem Netzwerk-Team berichteten über ihre Großmutter, die folgenden Spruch eingerahmt im Wohnzimmer hängen hatte: "Immer, wenn Du glaubst es geht nicht mehr, kommt irgendwo ein Lichtlein her." Die Bedeutung dieser Worte ist ihnen in der Corona-Pandemie einmal mehr deutlich geworden: Auch in scheinbar auswegloser Situation trotzdem Hoffnung zu haben, gerade aus einem tiefen, christlichen Glauben heraus: Das kann Mut machen und neue Wege zum Leben öffnen.

Ursula und Bernd Faust, Marita Pütz für das Netzwerk St. Remigius.





#### **Unsere Erstkommunionkinder 2021**



Das Erstkommunion-Motiv 2021 "Vertrau mir, ich bin da!" vom Bonifatiuswerk

#### Erstkommuniontermine 2021

#### Erstkommunionfeiern

Hl. Drei Könige	25.09.	10.00 Uhr
Hl. Drei Könige	25.09.	12.00 Uhr
St. Elisabeth	26.09.	11.30 Uhr
St. Engelbert in Hl. Drei König	18.09. e	11.30 Uhr
St. Michael	28.08.	11.00 Uhr
St. Michael	19.09.	10.00 Uhr
St. Michael	19.09.	12.00 Uhr
St. Remigius	04.09.	11.00 Uhr
St. Remigius	04.09.	14.00 Uhr
St. Remigius	11.09.	11.00 Uhr
St. Remigius	11.09.	14.00 Uhr



#### Erstkommunionvorbereitung 2021

Hab Vertrauen, ich bin da!

So lautet das Leitwort der diesjährigen Erstkommunion.

Ohne Vertrauen können wir nicht leben! Und so starteten wir im Oktober vergangenen Jahres guten Mutes mit den Erfahrungen aus der Erstkommunionvorbereitung 2020 mit einem Infoabend für die Eltern.

Anfang November feierten wir mit den Erstkommunionkindern und ihren Familien den Beginn der Erstkommunionvorbereitung mit einem Gottesdienst in dem jeweiligen Kirchort.

Coronakonform trafen wir uns zu unseren wöchentlichen Gruppenstunden. Doch leider, kaum hatten wir uns aneinander gewöhnt, durften wir unseren Kommunionunterricht nicht mehr abhalten. Nun waren Einfallsreichtum und Kreativität gefragt. Die Kinder wurden mit



Textmaterial, Arbeitsblättern und Bastelmaterial versorgt. Es gab zum Beispiel zu Palmsonntag die Anleitung und das Material zum Basteln des Palmstockes, und zu Ostern konnten die Kinder ihre eigene Osterkerze gestalten. Obwohl es die Möglichkeit des digitalen Austausches gibt, ersetzt der doch nicht den persönlichen Kontakt.

Schon im Februar wurden die Eltern informiert, dass die Erstkommunionfeiern in den August/September 2021 verschoben werden.

Nach den Sommerferien beginnen wir nun mit unserem intensiven Erstkommunionunterricht. Wir werden uns gemeinsam mit Vertrauen auf die Freundschaft zu Gott und seine helfende Hand mit den Kindern auf den Weg machen.

Gabi Baber



MOBILER STEINMETZMEISTER

Grab-Neuanlagen Nachschriften Reparaturen

Reinigung Restaurierungen

Tel. 0 21 71 / 3 07 56 · mail@mobiler-steinmetz.de

#### **Ganz wild zum Abschied**

An einem sonnigen Morgen im April trafen sich die Vorschulkinder der Kindertagesstätte St. Michael mit Schaufeln, Harken und Samen (gespendet von Herrn Martin Denecke/Offenland Stiftung) im Gepäck. Sie machten sich auf den Weg zu der großen Wiese am Pfarrheim.

Schon vor zwei Jahren ist dort von Gemeindemitgliedern und Eltern der KiTa, unter der Leitung von Herrn Denecke, ein etwa  $24\,\mathrm{m}^2$  großes Stück Wiese umgegraben und zu einer Wildblumenwiese umgestaltet worden.



In diesem Jahr sollte die Wiese um einige Wildblumen bereichert werden. Mit tatkräftiger Unterstützung der zwölf Vorschulkinder wurde sich ans Werk gemacht, um Bienen und anderen Insekten eine abwechslungsreiche Nahrungsquelle zu bieten. Sie lockerten den Boden und bereiteten alles für den neuen Samen vor. Es wurde geschwitzt und gearbeitet, bis die Erde bereit war. Gemeinsam säten sie Samen von Mohnblumen, Disteln, Sonnenblumen und anderen Wildblumen aus. Zum Schluss wurde alles noch angegossen, damit bald die Blumen sprießen konnten.

Jetzt, einige Wochen später, blüht die Wiese in voller Pracht, und die Kinder der Einrichtung bewundern vom Kindergartengelände die Blumenvielfalt.

Immer wieder kann man Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten beobachten, die sich an der Blumenwiese erfreuen.

KiTa St. Michael



#### **Verstärkung in Sicht!**

Mein Name ist Matthias Peus und ich bin 52 Jahre alt. 2013 wurde ich im Kölner Dom zum Priester geweiht. Ich bin ein Spätberufener, vor dem Theologiestudium war ich für etwa zehn Jahre in der Konstruktion und Entwicklung bei einem

Automobilzulieferer tätig.

Ich bin der Jüngste von drei Geschwistern, und wir sind in Neviges nördlich von Wuppertal aufgewachsen. Unser Vater war Ingenieur und hatte zu Hause zum Beruf viele Bücher, in denen ich gerne las, wie ich überhaupt gern lese. Über meine Freude an der Technik brauchte ich nicht nachzudenken, sodass ich Maschinenbau studierte. Ich mag Naturwissenschaften.



Als Jugendlicher hatte ich einige Hobbys: Ich habe Klavierspielen gelernt, Freude am Gesellschaftstanz gehabt und war gern in Chören. Ich habe auch kurze Zeit gezaubert. Ich höre gern klassische Musik, aber auch nicht so häufig. Was ich jetzt sagen will, würde ich aber nicht mehr Hobbys nennen. Durchaus verschiedenartige Themen und Dinge können mein Interesse wecken, z.B. verschiedene Berufe oder psychologische Aspekte einer Sache gegenüber den Fragen des Glaubens oder eine Kunstausstellung.

Wie kam es denn zu meiner Berufung? Sie hat mich in der Berufstätigkeit überrascht. Auch wenn mir als Jugendlicher eine Gotteserfahrung Christus eindrücklich vor Augen stellte, erlebte ich mich doch immer vom hauptamtlichen Dienst ferngehalten. Eines Tages fragten mich meine Freunde: "Es sähe doch so passend aus, wenn du Priester wirst." Sie sehen das Ergebnis.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen!

Matthias Peus, Kaplan



#### Leben im Sterben

Die Woche für das Leben zum Thema "Leben im Sterben" wurde im April 2020 wegen der beginnenden Corona-Pandemie abgesagt. Die drei christlichen Partner in Opladen (Evangelische Kirchengemeinde, Freie evangelische Gemeinde und die Katholische Kirchengemeinde St. Remigius) und der Verein Hospiz Leverkusen e.V. und das Katholische Bildungsforum Leverkusen greifen das Thema erneut mit einem Veranstaltungsprogramm auf. Anmeldungen über das Katholische Bildungsforum.

#### Am Lebensende zu Hause

Vortragsgespräch mit Dr. Hinrich Haag zum Thema ambulante Palliativversorgung

Die letzten Lebenstage zu Hause verbringen – Leben bis zuletzt, im Kreis der Angehörigen, in gewohnter Umgebung und Würde, wer möchte das nicht? Tatsächlich sterben jedoch ca. 70 Prozent der Menschen entgegen ihrem Wunsch in einem Krankenhaus. Was ich selbst tun kann damit auch bei schwerer Krankheit zu Hause alles rund läuft, was dazu unbedingt nötig ist, was helfen kann und was zu tun ist, wenn es manchmal trotzdem nicht geht – darum geht es in diesem Vortrag mit ausreichender Gelegenheit zu Fragen und Diskussion.

28

Samstag, 28. August 2021, um 10.30 Uhr Ort: Pfarrheim St. Franziskus (Karl-Jaspers-Straße 56 | 51377 Leverkusen) Veranstaltungs-Nr. BLV 7501051





#### Würdiges Lebensende

Was verstehen wir darunter?

Sein Leben zu gestalten, ist der Wunsch fast eines jeden Menschen. Die Frage stellt sich im Laufe der vergehenden Jahre immer wieder neu und anders. Dies auch bis zuletzt zu überlegen, berührt das Thema der Würde des Menschen und dem Verständnis von Leben. Welche Möglichkeiten habe ich zur eigenen Absicherung oder wie können eigene Wünsche für andere bis zum Lebensende hin verbindlich werden? Das ist für viele eine offene Frage. Das Treffen soll eine Hilfestellung zur Beantwortung oder weiteren eigenen Überlegung geben.

#### հենեն 1

#### Mittwoch, 1. September 2021, um 19.15 Uhr

Pastoralreferentin Barbara Reible Ort: Pfarrheim Hl. Drei Könige (Platanenweg 7 | 51381 Leverkusen) Veranstaltungs-Nr. BLV 7501052

#### Auf dem Sterbebett beten zu Gott – mehr als nur ein Trost?

Die Diagnose einer unheilbaren Krankheit, sei es bei einem selbst oder einer nahestehenden Person, stellt zweifellos eine Grenzsituation dar. Angesichts eines solchen Schicksalsschlages fragen sich viele Menschen: Kann ich von einem allmächtigen Gott, der seine Geschöpfe liebt, nicht erwarten, dass er mich oder jemand anderen vor dem Tod bewahrt? Wenn er das aber nicht tut, erübrigt sich dann nicht eigentlich jedes Gebet, oder liegt der wahre Sinn des Betens ganz woanders? Wir gehen diesen Fragen auf den Grund, um zu sehen, ob und wenn ja wie sich die Gott-Mensch-Beziehung bewähren kann, wenn sie auf eine so harte Probe gestellt wird.



#### Dienstag, 7. September 2021, um 19.15 Uhr

Johannes Fritzsche

Ort: Pfarrheim St. Michael (Sandstraße 33 | 51379 Leverkusen) **Veranstaltungs-Nr. BLV 7501053** 



Informationen und Anmeldung zu den Veranstaltungen über das Katholische Bildungsforum Leverkusen.

#### » Katholisches Bildungsforum Leverkusen

Manforter Str. 186 51373 Leverkusen Telefon: 02 14 83 07 20 <u>info@bildungsforum-leverkusen.de</u> www.bildungsforum-leverkusen.de

#### "Das ist doch kein Leben mehr?"

Ökumenisches Gespräch zum Jahresthema "Leben im Sterben" der Woche für das Leben 2020

Der Ökumenische Gesprächsabend rückt das Jahresthema "Leben im Sterben" der Woche für das Leben in den Fokus. Zu Beginn stehen inhaltliche Impulse der drei christlichen Partner in Opladen: Pastorin Christine Weidner (Evangelische Kirchengemeinde in Opladen), Pastor Ulrich Tesch (Freie evangelische Gemeinde Leverkusen-Opladen) und ein Vertreter der Katholischen Kirchengemeinde St. Remigius Opladen. Frau Brigitte Zöll (Sterbe- und Trauerbegleiterin) bringt zudem die Perspektive des Vereins Hospiz Leverkusen e.V. mit ein. Es schließt sich ein offenes Gespräch an, das in einem gemeinsamen Abschlussgebet mündet.



#### Dienstag, 14. September 2021, um 19.15 Uhr

Moderation: Pastoralreferentin Donata Pohlmann Ort: Pfarrheim St. Michael (Sandstraße 33 | 51379 Leverkusen)

Veranstaltungs-Nr. BLV 7501054

#### **Restart Jugendseelsorge**

Pfarrer Norbert Fink im Gespräch über Jugendseelsorge nach der Pandemie

Jugendseelsorger Pfarrer Norbert Fink berichtet an diesem Abend von seinen Erfahrungen in der Jugendarbeit. Wie sah es vor Corona aus, was hat sich seither verändert und v.a., wie kann nach den existentiellen Einschränkungen der letzten Monate ein Neustart in der Jugendpastoral gelingen? Pfarrer Fink ist seit 18 Jahren als Priester tätig. Während seiner Ausbildung zum Priester hat er von 2001 bis 2004 auch in Opladen gelebt und gearbeitet. Seit 14 Jahre ist er nun



bereits als Jugendseelsorger an verschiedenen Orten tätig, aktuell als Stadt-Kreisjugendseelsorger für den Rhein-Kreis Neuss, den Kreis Mettmann und die Stadt Düsseldorf. Neben der Leidenschaft für seinen Glauben und die Jugendarbeit ist er auch Youtuber, Schriftsteller, Rapper, Weltreisender, war früher Elvis-Imitator und liebt es, Filme anzuschauen, über Filme zu sprechen und mit Filmen zu arbeiten.



#### Mittwoch, 24. November 2021, um 19.00 Uhr

Pfarrer Norbert Fink, Jugendseelsorger Ort: Kath. Bildungsforum Leverkusen (Manforter Straße 186 | 51373 Leverkusen) Veranstaltungs-Nr. BLV 7301060



#### Musikalischer Frühschoppen am 29. August in St. Remigius

Der Ortsausschuss von St. Remigius plant für Sonntag, den 29. August 2021, einen Frühschoppen nach der Sonntagsmesse um 11.00 Uhr.

"Ein komplettes Pfarrfest können wir in diesem Jahr nicht mehr auf die Beine stellen", sagt Angelika Ring als Mitglied des Ortsausschusses. "Aber wir möchten die Gemeinde einladen, zusammenzukommen und wie-

der Gemeinschaft zu pflegen." Der Ortsausschuss weiß natürlich, dass der Frühschoppen entsprechend den Corona-Regeln durchgeführt werden muss. Geplant sind Musik, Getränke und leckeres Essen.

Nähere Informationen werden in den Pfarrnachrichten veröffentlicht. Die Mitglieder des Ortsausschusses freuen sich jedenfalls sehr, dass Begegnungen wieder möglich sind.

Martina Seuser

# Seniorenkreise in St. Remigius starten wieder

Die lange Pause in den Seniorenkreisen ist zu Ende. Wir wollen ab September wieder Gastgeber für unsere Senioren sein und laden herzlich zu einem Wiedersehen im Kolpinghaus ein



Es bleibt bei den gewohnten Terminen! 1. Mittwoch und 3. Donnerstag im Monat jeweils um 15 Uhr und natürlich offen für alle. Somit können Sie den 1. September und den 16. September vormerken.

Wir freuen uns auf Sie

Hans Hermes und Gabi Baber

#### Kinderladen Sterntaler



Gebrauchte Kinderkleidung aller Art bis Größe 164 finden Sie zu günstigen Preisen im Kinderladen Sterntaler.

#### Öffnungszeiten:

Dienstag: 16.00 bis 18.00 Uhr *und*Donnerstag: 10.00 bis 12.00 Uhr

**Kontakt:** Kinderladen Sterntaler im Kolpinghaus An St. Remigius 3; 51379 Leverkusen

Der Sterntaler ist regulär geöffnet – unter den zur Zeit üblichen Bedingungen wie Abstand halten, begrenzte Kundenzahl und Maske tragen. Kleiderspenden und Spielsachen nehmen wir wieder gerne entgegen.

Wir freuen uns über Ihren Besuch.



Menschliche Trauerbegleitung Christiane Merkel



Christiane Merkel e.K. Beerdigungsinstitut Im Rosengarten 5

51381 Leverkusen

Tel.:+49 (0) 2171 74 30 650 Mobil: +49 (0) 152 029 12 190

E-Mail: info@trauerbegleitung-merkel.de Web: www.trauerbegleitung-merkel.de

### Kleinkindergottesdienste in St. Remigius 2021



Sonntag, 22. August 2021
Sonntag, 26. September 2021
Sonntag, 31. Oktober 2021
Sonntag, 28. November 2021
Sonntag, 19. Dezember 2021

jeweils um 10 Uhr in St. Remigius





DIE BANK, DIE PASST.





#### So nah und doch so fern?

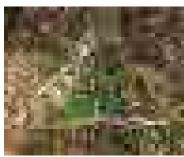
Liebes Corona-Virus,

die Erwachsenen reden immer schlecht über dich, aber wir möchten heute einmal DANKE sagen.

Als du gekommen bist, wurde alles komisch. Unsere Eltern wurden nervös, plötzlich war ganz lange kein Kindergarten und dann trugen alle Masken, und jetzt stecken sie sich Stäbchen in die Nase ...

Als unser letztes Kindergartenjahr begann, dachten wir unser Vorschulprojekt und unsere Vorschulzeit würde wegen dir ausfallen. Und da fanden wir dich auch blöd.

Aber dann wurden unsere Erzieherinnen sehr kreativ. Sie hatten eine Idee. Und zwar eine gute. Sie machten mit uns ein Projekt im Wald. Das war unglaublich spannend, denn wir wussten gar nicht, was man im Wald alles machen kann. Eine Spinne aus



Steinen und Ästen bauen, Bilder mit Schätzen aus dem Wald legen, einen Windzeppelin basteln oder Steintürme bauen... Einen Donnerbalken hatten wir natürlich auch, falls einer von uns muss (das ist auch passiert, klappte aber nicht so gut).

Und für schlechtes Wetter haben wir uns Waldhäuser aus Ästen gebaut.



Zum Abschluss haben wir im Gut Ophoven Schnecken gesammelt, mit einem Kescher Kaulquappen gefangen und hatten einen wundervollen Tag.

Das Finale war eine Waldrallye mit tollen Preisen. Man konnte sogar einen Corona-Test gewinnen! Guck mal, was wir erlebt haben: Und alles nur, weil es dich gibt. DANKE!

Dein Kindergarten "Kleiner St. Remigius"

Antje Beul und Barbara Salopek Elternrat der KiTa St. Remigius Adalbert-Stifter-Straße

#### Pilgerfahrten und Reisen

IMpulsREISEN bietet demnächst unter anderem folgende Pilgerfahrten und Reisen an:



#### » 21. Oktober bis 1. November 2021 Herbst in Südtirol

Es ist die Zeit, in der sich die Natur mit den schönsten Farben schmückt. Die Feldfrüchte sind eingebracht und die Scheunen gefüllt – Erntedank. Jetzt sind alle darauf gespannt, den "Nuien" (den neuen Wein) zu verkosten. Dazu gibt es gebratene "Keschtn" (Kastanien). Auf Waal- und Wanderwegen lassen sich Natur und Landschaft neu entdecken.

 » 10. bis 18. Mai 2022
 Franziskus treffen – den Papst in Rom und den Heiligen in Assisi...

Beide Ziele verbindet unsere Pilgerfahrt, die uns im kommenden Jahr nach Italien führt. Wir besuchen die Hauptkirchen Roms, Pilgerstätten und Orte, die in der Geschichte und bis heute eine wichtige Rolle spielen. Assisi verbindet uns mit dem Hl. Franziskus in der herrlichen Landschaft Umbriens.

Die Geistliche Leitung der Reise, die wir ursprünglich in 2020 durchführen, dann aber absagen mussten, hat Stadtdechant Heinz-Peter Teller.

26. Mai bis 4. Juni 2022
 Sardiniens Süden – traumhaft schön und wild...

Sardiniens Süden hat viel zu bieten: Hier trifft man auf eine kulturelle Vielfalt, die sich im Laufe von Jahrtausenden entwickelt hat, von denen bis heute die Nuraghen, prähistorische Turmbauten, zeugen. Dazu viele Traditionen und Feste, die meist einen religiösen Hintergrund haben. Auch in kulinarischen Gefilden bildet Sardinien eine Welt für sich. Reiseleitung: Angela Velten und Msgr. Helmut Daniels

 Weitere Informationen bei: IMpulsREISEN Ursula Schulten c/o Salvatorianerinnen Höhenweg 51 – 50169 Kerpen

Gemeinsam unterwegs.
Pilgern und reisen mit Freunden.
IMpulsREISEN

Informationen zu Pilger- und Reisezielen erhalten sie unter: www.impuls.reisen





#### **Kontakte**

Pfarrer Heinz-Peter Teller

Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 0 (Pastoralbüro)

oder 0 21 71 / 3 95 77 20

E-Mail: heinz-peter.teller@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar Celso Mateo Sánchez-Rosario

Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 21

E-Mail: celso-mateo.sanchez-rosario@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar im Stadtdekanat Leverkusen

**Dr. Clemens Dreike** 

Telefon: 01 78 / 4 76 49 05

E-Mail: clemens.dreike@erzbistum-koeln.de

Kaplan im Stadtdekanat Leverkusen Matthias Peus (ab 01.09.2021) Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 24

E-Mail: matthias.peus@erzbistum-koeln.de

Pfarreri, R. Helmut Daniels 0 21 71 / 3 11 42 Telefon:

helmut.daniels@sankt-remigius.de E-Mail:

Diakon Karl Heinz Schellenberg

Telefon: 0 21 71 / 3 78 91 27

E-Mail: karl-heinz.schellenberg@erzbistum-koeln.de

Pastoralreferentin Donata Pohlmann

0 21 71 / 3 95 77 23 Telefon:

E-Mail: donata.pohlmann@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferentin Hildegard Schiffmann

0 21 71 / 3 95 77 13 Telefon:

E-Mail: hildegard.schiffmann@erzbistum-koeln.de

Verwaltungsleiter Karl-Heinz Wagner

Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 22

01 62 / 5 78 00 68

E-Mail: karl-heinz.wagner@erzbistum-koeln.de









#### **Unsere Büros**

#### St. Remigius (Pastoralbüro)



Hl. Drei Könige

09.00 - 12.00 Uhr Montag Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr 09.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

**Freitag** 09.00 - 12.00 Uhr

An St. Remigius 7; 51379 Leverkusen Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 0

E-Mail: <u>buero@sankt-remigius.de</u>

#### St. Elisabeth



**Dienstag** <del>09.00 - 12.00 Uhr</del> Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

Kölner Straße 139; 51379 Leverkusen

Telefon: 0 21 71 / 23 03

E-Mail: elisabeth@sankt-remigius.de

#### St. Engelbert



Freitag 08.30 - 11.30 Uhr

Engelbertstraße 6; 51381 Leverkusen Telefon: 0 21 71 / 3 06 36

E-Mail: engelbert@sankt-remigius.de

St. Michael



Platanenweg 7; 51381 Leverkusen

Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr Donnerstag 09.00 - 13.00 Uhr

Sandstraße 33; 51379 Leverkusen

Telefon: 0 21 71 / 17 10

E-Mail: michael@sankt-remigius.de



#### Die Zeit der leeren Kirchen

Die bange Frage, die sich viele stellen, lautet: Werden unsere Kirchen nach der Pandemie wieder voller sein? Werden all diejenigen, die die Beschränkungen durch die Behörden genutzt haben, einen Gottesdienstbesuch zu meiden, demnächst wieder präsent sein? Wir alle müssen uns ehrlich fragen, welche Kirche, welches Christentum wir künftig haben wollen.

Erwarten wir sehnsüchtig einen Pfingststurm, der wachrüttelt und endlich mutig Neuerungen und Wandlungen ermöglicht oder wollen wir hinter unseren verschlossenen Türen ängstlich ausharren und unsere gewohnten Rituale beibehalten? Wir sollten die Kirchenflucht vieler Menschen als Warnzeichen begreifen. Nicht alle, die der Kirche jetzt den Rücken gekehrt haben, werden ja zu Atheisten. Viele sehnen sich nur nach einer anderen Kirche. Des-

halb dürfen wir die Chance einer Erneuerung, die sich jetzt bietet, nicht ungenutzt verstreichen lassen.

Wir haben Ostern den Tod und die Auferstehung Jesu gefeiert. Sollte jetzt nicht einiges in unserer Kirche sterben und begraben werden, um dann in neuer Gestalt und kraftvoll auferstehen zu können? Ist es jetzt nicht endlich an der Zeit, alte Schablonen und Denkstrukturen über Bord zu werfen und Erschütterungen als Chance zu erkennen, in denen der

Malteser Hilfsdienst e.V.

Hl. Geist Neues schaffen und aufbauen kann? Oder glauben wir nicht mehr an die Wirkkraft des Hl. Geistes?

Ich bin überzeugt, dass wir die jetzige Zeit der Krise nicht ungenutzt verstreichen lassen dürfen. Wir brauchen mehr Ökumene und mehr Öffnung kirchlicher Ämter für Frauen. Auch Papst Franziskus wünscht sich eine geänderte pastorale Praxis. Wir alle müssen entschieden gegen fundamentalisti-

sche Strömungen vorgehen, die meinen, zum Christsein gehöre die Ablehnung der Muslime, der Migranten und Homosexuellen. Machen wir uns immun gegen solche Bestrebungen "eifriger Christen" und scheuen wir nicht den Dialog mit den Wissenschaften. Wir dürfen nicht bei unserem Kinderglauben stehen bleiben, nicht bei den Vorschriften des Katechismus, sondern müssen einen fruchtbaren Austausch zwischen Glauben und Skep-

sis wagen. Nutzen wir alle Angebote, die auch in unserer Gemeinde gemacht werden.

Wenn es stimmt, dass wir vor einer tiefgreifenden Reform, gar vor einer neuen Reformation der Kirche stehen, dann sollten wir nicht still abwarten, sondern aktiv mitarbeiten und nach einer glaubwürdigen Antwort suchen auf die Zeichen der Zeit.

Eberhard Kreye





#### "In der Krise haben wir uns unseren eigenen Himmel gebaut"

Die 35-jährige Opladenerin Annika Demmer lacht übers ganze Gesicht. Für die junge Illustratorin und Mutter zweier Söhne hat das vergangene Corona-Jahr durchaus auch positive Seiten gehabt. "Ohne diese Zwangs-Auszeit hätte ich ein Herzensprojekt wahrscheinlich niemals umsetzen können", erzählt sie. "Alles fing damit an, dass die Kölner Journalistin



Daniela Tepper auf mich zukam und sagte, hey, ich hab da eine Geschichte und suche eine Illustratorin. Da habe ich sofort Ja gesagt!"

Annika arbeitete bis zu dem Zeitpunkt oft für Unternehmen und

illustrierte für Erwachsene – aber ein Kinderbuch zu gestalten, das stand schon lange ganz oben auf ihrer Liste. Und so gründeten die beiden Frauen im Februar 2020 den "himmelbau-Verlag", der nachhaltige Kinderbücher produziert. Der

Name ist übrigens aus einem Schreibfehler entstanden – es heißt tatsächlich "himmelbau", ohne das zweite L. "Wir haben den Namen vor uns stehen sehen und dachten: Ja, genau das ist es! Denn schließlich baut sich ja jeder seinen eigenen Himmel", sagt Daniela.

"Der Gründungszeitpunkt für den him-

melbau pünktlich vor dem ersten Corona-Lockdown war ungünstig und günstig zugleich", erzählt sie weiter. "Denn einerseits hatte auch der Buchhandel mit Schließungen zu kämpfen – andererseits hatten Anni und ich so aber intensiv Zeit, unsere

Buchideen auf den Weg zu bringen." So entstanden die ersten beiden Bücher aus dem "himmelbau".

"Zahn um Zahn – der große Wackelzahn-Wirbel" ist eine turbulente Geschichte rund um Willi Wurzelzwerg und

die Zahnfee Zilli, an der sich nicht nur Wackelzahn-Kinder erfreuen. Und kurz vor Weihnachten erschien dann "Von allen guten Geistern": eine Geschichtensammlung aus dem Bergischen, die in Annis Elternhaus spielt – einem alten Schleifkotten unterhalb von Schloss Burg, direkt an der Wupper gelegen.





"Die qualifizierte Beratung der Arbeitnehmer in Lohnsteuerhilfevereinen hat den Gesetzgeber überzeugt", erklärt **Sven Geßner,** Leiter der örtlichen Beratungsstelle des Lohnsteuerhilfevereins AKTUELL e.V.

"Im bundesweiten Durchschnitt verliert jeder Steuerzahler 1027 €, wenn keine Einkommensteuererklärung abgegeben wird. Dies gilt im Falle einer Erstattung bei ausschließlich nichtselbständigen Einkünften." (Quelle: Statistisches Bundesamt VZ 2016, Stand 06/2020). Je nach persönlicher Einkommenssituation kann es auch zu Nachzahlungen kommen, die Erstattung kann aber auch wesentlich höher sein. Wer aber nun denkt, dieses Geld müsste man dafür im deutschen Gesetzesdschungel für die Erstellung der Einkommensteuererklärung investieren, der täuscht sich. Denn es gibt die kostengünstige Variante des Lohnsteuerhilfevereins. Die Hilfeleistung für die Mitglieder erstreckt sich auf die Erstellung

der Einkommensteuererklärung bei ausschließlich Einkünften aus nichtselbstständiger Tätigkeit, Renten, Versorgungsbezügen und Unterhaltsleistungen oder bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Bei Einkünften aus Kapitalvermögen, Einkünften aus Vermietung und Verpachtung und sonstiger Einkünfte (Spekulationsgewinne) darf der Lohnsteuerhilfeverein AKTUELL e.V. bis zu Einnahmen von 18.000€ beziehungsweise 36.000€ bei Zusammenveranlagung tätig werden. Gewerbetreibende, Freiberufler, Land- und Forstwirte dürfen die Lohnsteuerhilfevereine nicht beraten. Lohnsteuerhilfevereine beraten Mitglieder begrenzt nach §4 Nr. 11 StBerG.



Parallel zu den ersten beiden Hardcover-Büchern haben die Illustratorin und ihre Verlegerfreundin dann auch noch ein Langzeit-Projekt begleitet, das jetzt ebenfalls als großformatiges Kinderbuch erschienen ist. "Es ist ein echtes Familienbuch geworden", erläutert Annika. "Denn es sind alle vier Generationen unserer Opladener Familie daran beteiligt."

Der dritte Streich aus dem "himmelbau" heißt "Die Kinder-Gärtner" und erzählt Geschichten voller Fantasie und Magie rund um Annis Jungs Felix und Mathes, vier und sechs Jahre alt. Die Ur-Oma der beiden spielt auch eine entscheidende Rolle: Sie weiß nicht nur ganz viel von Pflanzen und Tieren, sondern kann sogar zaubern! Und so reisen die drei zum Beispiel in die Vergangenheit und schauen sich an, wie die Menschen damals, ohne Supermarkt und Internet für ihr Auskommen gesorgt haben, fliegen mit Omas rotem Fahrrad zu einer rauschenden Mittsommernacht nach Schweden oder gehen zusammen mit den fleißigen Regenwürmern unter die Erde und sehen sich dort die Radieschen von unten an. "Aber natürlich nur kurz", sagt Annika lachend, "danach geht's wohlbehalten wieder zurück in den Garten, wo schon das nächste Abenteuer auf die drei wartet."



Beispiel-QR-Code

Das Buch hat einen besonderen Hintergund, denn ein Jahr lang haben Annika und Daniela die beiden Jungs und ihre Ur-Oma mit einem Blog und einem Podcast begleitet. Nun finden sich ihre spannendsten Geschichten zwischen zwei Buchdeckeln. Über QR-

Codes kann man Audios anhören, passend zu den Geschichten in den Büchern. Dafür einfach die Kamera des Smartphones auf den Code halten und dem Link folgen.

#### » Die KinderGärtner

DIN A4 – Hardcover – 92 Seiten ISBN 978-3-949000-00-3 – 24,90 € Mehr im Internet unter www.himmelbau-verlag.de und auf www.die-kindergaertner.de

Alle drei Bücher von Annika Demmer und Daniela Tepper können (sofern sie gerade nicht gelesen werden) in der KÖB St. Michael ausgeliehen werden.

#### 150 neue Medien für Kinder

In der KÖB St. Michael finden die vielen kleinen Leserinnen und Leser jetzt ganz viel neues Lesefutter.

Fördergelder für ehrenamtliche Büchereien des Landes NRW ermöglichten die Anschaffung von über 150 Medien für die Altersgruppen 2 bis 11 Jahren.



KÖB St. Michael







#### **Unsere Öffnungszeiten**

KÖB St. Michael: KÖB St. Remigius:

Sonntag: 09.15 – 10.45 Uhr I Montag: 08.45 – 09.45 Uhr I Donnerstag: 15.30 – 17.30 Uhr

Dienstag: 15.30 – 18.00 Uhr Freitag: 15.30 – 18.00 Uhr

Der Leseausweis ist kostenlos. Die Ausleihe aller Medien ist gebührenfrei. Unsere Büchereiteams freuen sich auf Ihren Besuch!



#### Fastenandachten in St. Elisabeth – diesmal anders

Seit vielen Jahren finden in der Kirche St. Elisabeth in der Fasten- und in der Adventszeit donnerstags abends Andachten statt. Sie dauern immer etwa eine halbe Stunde, sind ruhig und meditativ. Das Anliegen ist es, einmal den Alltag hinter sich zu lassen und offen zu werden für Ostern bzw. Weihnachten.

Nun kann man nicht gerade sagen, dass bei diesen Andachten unsere Kirche überfüllt wäre, und da wir ja zuletzt nicht mehr singen durften, drohten doch sehr ruhige Veranstaltungen.



Hilfe kam (natürlich im Namen des Herrn) in Gestalt von Ansgar Szwierczynski und einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Marienschule. Sie begleiteten unsere Andachten musikalisch mit ruhiger Musik zu Beginn und zum Ende, um den Charakter der Andachten zu erhalten. Zusätzlich spielten und sangen sie in jeder Andacht ein paar Lieder. Den Einsatz der jungen Leute kann man gar nicht genug loben. Sie waren an fünf Abenden dabei, das war mit Anreise und Einspielzeit ein beachtlicher Aufwand, und Lohn haben sie auch nicht bekommen. Nun, Gott wird es ihnen lohnen, und eine Kleinigkeit haben wir ihnen schon gegeben.

Und so waren die diesjährigen Fastenandachten trotz Corona besonders schön.

Elisabeth Feldmar

#### Hinweis zum Datenschutz

Im Pfarrbrief können Sakramentenspendungen, Altersund Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen usw. mit Namen der Betroffenen sowie dem Tag und der Art des Ereignisses veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form widersprochen haben. Widersprüche sollten dem Pfarramt schriftlich mitgeteilt werden.

#### Die Stiftung Zukunft Jugend in Leverkusen

Im Jahr 2008 wurde die Stiftung auf Initiative des Stadtdechanten Msgr. Heinz-Peter Teller mit weiteren Katholischen Organisationen aus Leverkusen gegründet.

Die Stiftung ist gemeinnützig und mildtätig.

Stiftungszweck ist die Förderung benachteiligter Kinder, Jugendlicher und junger Familien in der Stadt Leverkusen.

#### Spendenkonto:

Zukunft Jugend in Leverkusen ZJL IBAN: DE06 4726 0307 0011 4500 00

**BIC:** GENODEM1BKC

Bank: Bank für Kirche und Caritas eG

#### Kontakt

Michael Hirth Neustadtstraße 6 51379 Leverkusen

Telefon: 0 21 71 – 49 01 -13 Fax: 0 21 71 – 49 01 -30

E-Mail: kontakt@zukunft-jugend-in-leverkusen.de

www.zukunft-jugend-in-leverkusen.de



Ich begegne Kindern und Jugendlichen in der Schule, im Gottesdienst, in Verbänden und Gruppenstunden.

Stets empfinde ich ihre erfrischende Art, ihre Neugier als große Bereicherung.

Mich freut, dass bereits so viele Akteure unser Anliegen mittragen. Gemeinsam geben wir unserer Kirche und unserer Stadt ein Gesicht der Mitmenschlichkeit.

Bitte helfen Sie uns!

Ihnen, liebe Spenderin, lieber Spender, ganz herzlichen Dank!

Ihr Stadtdechant

Heinz-Peter Teller



# Termine

#### der Gemeinde Sankt Remigius

#### August

So., 29.09.2021- 12.00 Uhr: St. Remigius: Musikalischer Frühschoppen

#### September

2021

Fr., 03.09.2021 - 19.00 Uhr: Hl. Drei Könige Abendsingen/Abendsegen

So., 05.09.2021 - 12.00 Uhr: Hl. Drei Könige Kirche mit Biss (nach der Hl. Messe)

Fr., 17.09.2021 - 19.00 Uhr: Hl. Drei Könige Abendsingen/Abendsegen

So., 26.09.2021 - 09.30 Uhr: St. Michael Patronatsfest und Ewiges Gebet

#### Oktober

2021

Fr., 01.10.2021: St. Remigius Leverkusener Kunstnacht

Fr., 01.10.2021 - 19.00 Uhr: Hl. Drei Könige Abendsingen/Abendsegen

Sa., 02.10.2021 - 17.00 Uhr: St. Remigius **Patronatsfest** 

So., 03.10.2021 - 12.00 Uhr: St. Remigius **Ewiges Gebet** 

Mo., 25.10.2021:

**REDAKTIONSSCHLUSS PFARRBRIEF** ADVENT/WEIHNACHTEN 2021

Fr., 29.10.2021 - 19.00 Uhr: Hl. Drei Könige Abendsingen/Abendsegen

So., 31.10.2021 - 10.00 Uhr: St. Michael Buchausstellung mit Antiquariat (KÖB St. Michael)

So., 31.10.2021 - 12.00 Uhr: Hl. Drei Könige Kirche mit Biss (nach der Hl. Messe)

#### November

2021

Sa., 06.11.2021 - 18.30 Uhr: St. Engelbert Patronatsfest und Ewiges Gebet (16.30 Uhr)

Sa. /So., 06. /07.11.2021: Wahl zum Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat 2021

Fr., 12.11.2021 - 19.00 Uhr: Hl. Drei Könige Abendsingen/Abendsegen

So., 14.11.2021 - 09.30 Uhr: St. Elisabeth Patronatsfest und Ewiges Gebet

So., 21.11.2021:

**ERSCHEINUNGSTERMIN** PFARRBRIEF ADVENT/WEIHNACHTEN 2021

Fr., 26.11.2021 - 19.00 Uhr: Hl. Drei Könige Abendsingen/Abendsegen

So., 28.11.2021 - 12.00 Uhr: Hl. Drei Könige Kirche mit Biss (nach der Hl. Messe)

#### Dezember

2021

Fr., 10.12.2021 - 19.00 Uhr: Hl. Drei Könige Abendsingen/Abendsegen

#### Die Terminübersicht wurde nach bestem Wissen zusammengestellt.

Aufgrund der lang anhaltenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gibt es vielfach keine langfristige Terminplanung.

Bitte beachten Sie in den nächsten Wochen die Ankündigungen und Hinweise in den Schaukästen unserer Kirchen und in den wöchentlichen Pfarrnachrichten.

» Stand: 12. Juli 2021



#### Ist Ihr Energieausweis noch gültig?

Energieausweise von 2007 sind nach 10 Jahren nicht mehr gültig und müssen erneuert werden. Ein gültiger Energieausweis ist bei Neuvermietung oder Verkauf zwingend vorgeschrieben. Bei Verstößen droht ein Bußgeld von bis zu 15.000 €.

Schornsteinfegermeister



Energieberater

Jetz Energieausweis erneuern!

Tel. 02175-72733

Jakob Baber Ostlandweg 23 42799 Leichlingen

Registriert beim Deutschen Institut für Bautechnik





#### Gott hat uns ein Haus gebaut

Die Kirche "Heilige Drei Könige" wurde vor 50 Jahren von Weihbischof Dr. Frotz in Bergisch Neukirchen eingeweiht.

"Gott hat uns ein Haus gebaut", unter diesem Motto feiern wir das Jubiläum mit vielen kleinen Veranstaltungen, in denen wir Gott und Menschen begegnen wollen. An verschiedenen Kirchenfesten wie z.B. Schutzengeltag oder Bibelsonntag wollen wir besondere Akzente setzen. Aber auch eine Mystagogische Kirchenführung, ein Gottesdienst der besonderen Art, wird uns den heiligen Ort näherbringen.

Die Geselligkeit und Begegnungen kommen sicher nicht zu kurz bei Filmabenden, Abendsingen oder Kirche mit Biss. Das Reibekuchenfest an Erntedank und der Abschlussgottesdienst des Jubiläumsjahres im Juni 2022 werden weitere Höhepunkte sein. Zu diesen und weiteren Angeboten laden wir Sie und Euch herzlich ein. Dazu haben wir eine Übersicht der Termine zusammengestellt.

Die Chronik mit vielen interessanten Informationen über unsere Kirche können Sie in unseren Ortskirchen gegen eine kleine Spende erhalten.

Sie sind herzlich willkommen.

Rainer Konertz

#### Veranstaltungen zum Jubiläum in Hl. Drei Könige

September 2021

**Libbbl** Samstag, 4. September 2021 – 10.00 Uhr Familienwanderung zu den Kirchorten – heute nach St. Engelbert



**4444** Sonntag, 5. September 2021 – 12.00 Uhr Imbiss im Pfarrsaal, anschließend beginnt um 12.30 Uhr eine mystagogische Kirchenführung für Erwachsene

> Anmeldungen sind über das Pfarrbüro Hl. Drei Könige oder Hr. Konertz möglich.

Freitag, 10. September 2021 - 19.00 Uhr Filmabend im Pfarrsaal "Ein Verborgenes Leben", wegen Überlänge startet der Film früher



#### Ölbachstraße 11 a · 51381 Leverkusen Telefon (0 21 71) 3 07 04 · Telefax (0 21 71) 3 10 78

- Reparatur-Schnelldienst
- Antennenbau
- <u>instabus</u>® EIB System
- **Photovoltaik**

#### Elektroinstallationen von:

- Klima- und Heizungsanlagen
- Gewerbeanlagen
- Alt- und Neubauten



Samstag/Sonntag, 11./12. September 2021
Kunstausstellung im Pfarrsaal (Hr. Kreye)

Samstag, 18. September 2021 – 13.30 Uhr Fahrradtour für die ganze Familie nach Zons, anschließend Imbiss in Hl. Drei Könige

Sonntag, 19. September 2021
Segnung der Kuscheltiere (am 20. September ist Weltkindertag)

#### Oktober 2021

Sonntag, 3. Oktober 2021 – 11.00 Uhr Familienmesse zum Erntedankfest – 12.00 Uhr Reibekuchenfest – Der Erlös ist für Uganda bestimmt.

Freitag, 8. Oktober 2021 – 19.30 Uhr Filmabend im Pfarrsaal "Gone Girl"

#### November 2021

Mittwoch, 3. November 2021
Senioren am runden Tisch erzählen "Ach, wie war das früher schön in Hl. Drei Könige"

Samstag, 6. November 2021 – 10.00 Uhr Familienwanderung zu den Kirchorten – heute nach St. Elisabeth

Samstag, 13. November 2021 – 10.00 Uhr Kindermesse zum Thema "Engel"

Mittwoch, 17. November 2021 – 18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst am Buß-und Bettag in Hl. Drei Könige, anschließend Imbiss und Umtrunk

Sonntag, 28. November 2021
Start der Adventkrippe

#### Dezember 2021

Mittwoch, 1. Dezember 2021 – 07.00 Uhr Rorate-Gottesdienst mit Schul-und Kommunionkindern, Erwachsene dürfen auch kommen, anschließend gemeinsames Frühstück

Samstag, 4. Dezember 2021 – 10.00 Uhr
Familienwanderung zu den Kirchorten – heute nach St. Remigius

Mittwoch, 15. Dezember 2021 – 06.00 Uhr Rorate-Messe, anschließend gemeinsames Frühstück

Sonntag, 19. Dezember 2021 – 11.00 Uhr
Das Friedenslicht von Bethlehem kommt in unsere Kirche

Donnerstag, 23. Dezember 2021 – 18.00 Uhr Adventfenster im Pfarrheim

#### lanuar 2022

Montag, 10. Januar 2022 – 20.00 Uhr

Pfr. Teller spricht über die Heiligen Drei Könige

Freitag, 21. Januar 2022 – 19.30 Uhr Filmabend im Pfarrsaal "L. A. Crash"

Sonntag, 30. Januar 2022 – 10.00 Uhr
Bibelsonntag – Gesprächskreis mit Herrn Kreye
zu ausgewählten biblischen Texten

#### April 2022

Sonntag, 3. April 2022 – 12.00 Uhr Suppenessen nach der Hl. Messe anlässlich des Misereorsonntags

Sonntag, 24. April 2022 – 11.00 Uhr
Hl. Messe mit Kommunionerinnerung –
besondere Einladung an alle Kommunionkinder
der vergangenen 50 Jahre

Mai 2022

Sonntag, 8. Mai 2022 – 12.00 Uhr Fahrzeugsegnung nach der Hl. Messe

#### Iuni 2022

Samstag, 4. Juni 2022 – 10.00 Uhr
Wanderung nach Altenberg mit den evangelischen Christen

Pfingstmontag, 6. Juni 2022 – 11.00 Uhr Feierlicher Abschlussgottesdienst zum Ende des Jubeljahres

Achten Sie bitte auch auf die wöchentlichen Ankündigungen in den Pfarrnachrichten.



#### Danke!

Ein Lob an das Pastoralteam

Ich möchte mich auch im Namen der Gemeinde an dieser Stelle bedanken. Bedanken beim Pastoralteam und bei den anderen Kirchenmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die sich

in Corona-Zeiten wirklich selbst übertroffen haben.

Während andere Gemeinden in tiefen Schlaf verfallen sind und die Kirchen einfach geschlossen blieben,

hat sich unser Pastoralteam mit viel Engagement um gute Lösungen gekümmert.

Nach einer kurzen "Durststrecke" zu Beginn des Lockdowns im Frühjahr 2020 haben sie Remi-TV ins Leben gerufen. So konnten wir zu Hause an unserem gewohnten Sonntagsgottesdienst teilnehmen. Besonders gut gefiel mir, dass die Lektoren aus allen Kirchen mitlesen durften, was den Aufwand sicher erhöht hat.

Als dann wieder Messen mit Gemeinde stattfinden durften, wurden die Kirchen ausgemessen, Sitzplätze markiert, "Ordnerwesten" beschafft. Wieder alles mit Bedacht, die Westen so, dass man im Sommer nicht schwitzen muss. Die Organisation des Willkommensdienstes hat (z.B. in St. Elisabeth) Frau Schiffmann übernommen, und die Male, bei denen sie nicht selber in der Kirche war, um zu helfen, kann ich an einer Hand abzählen.

Ebenso sind Frau Pohlmann oder Frau Schiffmann bei Taufen

vor Ort, um den Besuchern die Plätze zuzuweisen. Ich vermute ja, das rechnen sie nicht alles als Arbeitszeit an.

Die Gottesdienstordnung wurde angepasst, um den

Bedürfnissen der Gemeinde gerecht zu werden. Insbesondere an Weihnachten hat unser Team so viele Christmetten angeboten, dass jeder, der wollte am Heiligen Abend zur Messe gehen konnte.

Ich erwähne hier nur ein paar Punkte, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Worauf ich hinaus will:

Ein großes Dankeschön an unser Team!

Elisabeth Feldmar





#### Bastelanleitung für Wupperboote

Boote kommen an vielen verschiedenen Stellen der Bibel vor, zum Beispiel, wenn Jesus mit Simon auf den See hinausfährt oder aber die bei Kindern noch bekanntere Arche Noah. Hier möchte ich Euch zeigen, wie Ihr gemeinsam mit Euren Kindern schöne kleine Boote bauen könnt. Und das Gute daran: Sie bestehen zum größten Teil aus Materialien, die recycelt wurden.

Für die beiden abgebildeten Boote benötigt Ihr:

- Margarineschachtel, Fast-Food-Schälchen aus Palmblatt
- zwei dünne Stöckchen oder Schaschlikspieße
- Pappe
- Heißklebepistole mit Ladung

Zuerst legt Ihr euch alles bereit und schätzt anhand der Größe des Stöckchens und der Schale die Größe des benötigten Segels ab. Wir haben passende Pappreste in der Sammlung gefunden. Diese werden dann mit dem Heißkleber am oberen Ende des Stöckchens festgeklebt. Je nach Alter und



Reife des Kindes wird dann dabei noch Hilfe benötigt.

Im nächsten Schritt wird das Stöckchen, als der "Mast", am Boden des Bootes befestigt. Je nach Material (denn natürlich lassen sich auch viele weitere Verpackungen oder Gefäße verwenden) lässt sich auch dies gut mit dem Heißkleber lösen. Auch Knete kann hier zum Einsatz kommen.

Nun sind die schönen Recycling-Boote auch schon fertig. Natürlich können die Boote auch noch weiter gestaltet werden: Die Segel bemalen, das Segel-Team basteln oder einen Ret-



tungsring aus Pfeifenreiniger, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Nun sind die Boote bereit für ihre erste Ausfahrt. Da sie sehr leicht sind, haben wir sie mit kleinen Steinchen und Holzfiguren etwas beschwert. So liegen sie besser im Wasser. Schwimmen die Boote nur in der heimischen Badewanne, braucht es natürlich keine Schnur oder ähnliches. Sollen sie aber in der wilden Wupper zu Wasser gelassen werden, benötigen sie in jedem Fall ein "Tau".

Wir lassen die Boote gern in einem flachen Teil der Wupper in Opladen schwimmen, an der Anlegestelle für Kanus nahe der Fußgängerbrücke. Aber Achtung, bitte nur unter Aufsicht, die Wupper kann von Kindern schon mal unterschätzt werden.

Wir wünschen Euch noch viele schöne Tage, an denen Boote zu Wasser gelassen werden!

Simone Seidenberg

» www.kreative-alternative.de

#### **Impressum**

**Herausgeber:** Kath. Kirchengemeinde St. Remigius

An St. Remigius 7 - 51379 Leverkusen

Telefon 02171/395770

**Redaktion:** Elisabeth Feldmar, Steffi Frank,

Johannes Kirchenkamp, Michael Laufenberg,

Thomas Löffler (verantwortlich),

Nicole Reinecke,

Diakon Karl Heinz Schellenberg,

Martina Seuser

Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Bildnachweis: Nicole Reinecke (Seite 1),

pfarrbriefservice.de (Seite 2, 14: Sarah Frank, Factum/ADP; Seite 7: Irmengard Sewald; Seite 11, 26: Peter Weidemann; Seite 14: Birgit Seuffert, Factum/ADP; Seite 17: Karin Saberschinsky), pixabay.de

(Seite 16: stokpic)

**Druck:** Garcia Druck, Leverkusen

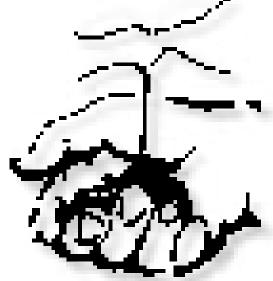
**Auflage:** 7.800 Stück / 52. Jahrgang

Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe (Advent/Weihnachten) ist am 25. Oktober 2021

<u>PFARRBRIEF@SANKT-REMIGIUS.DE</u>

<u>WWW.SANKT-REMIGIUS.DE</u>

# Herbstzeit Pflanzzeit



#### Hallo Gartenfreunde! Herbstangebote für Garten, Balkon und Friedhof

**September:** Jetzt ans Frühjahr denken und Blumenzwie-

beln pflanzen. Unsere preisgünstigen Angebote sind immer der Jahreszeit voraus; damit Sie rechtzeitig und in Ruhe auswählen können!

**Oktober:** Allerheiligen und Totensonntag stehen vor der

Tür: Grabbepflanzung und Grabschmuck für die stillen Tage im November finden Sie bei uns. (Heide, Erika, Stiefmütterchen und eine reiche Auswahl an schönen Grabgestecken)

**November:** Und bald ist wieder Adventszeit / Weihnachtszeit:

Am Sonntag, dem **21. November 2021**, laden wir Sie wieder ein zur traditionellen Adventsausstellung.

Schauen Sie bei uns rein – es lohnt sich immer, bei uns in der Gärtnerei einzukaufen.

GARTENCENTER

# PORTEN

Sandstraße 144 ° 51379 Leverkusen ° Telefon: 0 21 71 / 16 54 gaertnerei.porten@t-online.de ° www.gartencenter-porten.com